

Pressemitteilung

PM 17/ 4.9.2017

Herbstzeit ist Spinnenzeit:

Spinnen gehören nicht in den Staubsauger

Kiel, 4.9.2017. Wenn Spinnen mit den jetzt kühler werdenden Nächten Zuflucht in unseren Häusern suchen, sind sie nicht immer willkommen. Werden sie an Zimmerdecken, auf Schränken oder hinter Möbeln entdeckt, ergreifen gerade Menschen mit Angst und Ekel vor den achtbeinigen Tieren gern zu schnellen Lösungen. „Für Spinnen qualvolle Methoden wie Zerdrücken, Weggsaugen oder aus der Badewanne in den Abfluss spülen, sollten tabu sein“, so der Appell von Dipl. Biologin Angelika Elak vom NaturFreunde-Landesverband. „Unsere mitteleuropäischen Spinnen sind völlig harmlos und zudem ein wichtiger Teil im Ökosystem.“

„Mit einem Glas und einem Stück festem Papier oder einem Insektenfänger lässt sich jede Spinne in Griffweite leicht eingefangen und nach draußen befördern. Dort kann sie ihr nützliches Dasein weiterleben.“ Spinnen suchen dann geschützte Orte auf und überwintern dort. Übrigens haben sie einen hervorragenden Orientierungssinn, finden noch bei 30 Metern Entfernung zurück. Idealerweise sollten sie also paar Schritte von der Tür entfernt ausgesetzt werden.

Am besten sei es ohnehin, sich für die Zeit ihres Besuches mit ihnen zu arrangieren, so Elak. Spinnen vertilgten auch im Haus Fliegen, Milben, Silberfische und Mücken. Das Problem löse sich in der Regel von allein. Spinnen, die im Herbst an die Wärme kommen, überleben meist nicht lange. Unsere Wohnungen seien für sie zu trocken, sie trocknen aus und sterben.

Keinesfalls sollte man zu Insektenspray oder Schädlingsbekämpfungsmitteln greifen und die Tiere damit qualvoll vergiften. „Das ist völlig übertrieben für ein kleines Spinnentier“, rät die Diplom-Biologin der NaturFreunde. Mittel, die wirken, seien zumeist chemische Keulen und unselektiv. Dadurch schädigten die Mittel zudem auch andere Tiere und könnten zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen beim Menschen führen.

Spinnen vollbringen wahre Höchstleistungen in der Natur. Hervorzuheben ist

ihr Einfluss auf Insektenpopulationen und ihre Funktionen als Konsumenten und Regulatoren im Naturhaushalt. Bei einer durchschnittlichen Besiedlungsdichte von 130 Spinnen pro Quadratmeter können sie zwischen 40.000 bis 50.000 Kilogramm Insekten pro Jahr und Hektar erbeuten.

Kontakt für Medien: Angelika Elak, Tel 0431 98282995, mobil 176-20508116